

BURGENLÄNDER
VOLKSLEHRE
1951 42

Mei Muattal war a Wienerin

Es ist mir heutzutage noch in Erinnerung
als als gestern gestern war - es war
so schön. Spät am morgen der kühle
Muattal: so schwindt die heu -
das hier so leicht und flüchtig
waschen was die Wälder der frie-
sieren - heute will ich zum
erstenmal dich durch die
Länder führen - über dich mir
nie die Frucht - hat mich so frei-
schelt immer hat so leicht - hat so
schon der Stefandorn - und der
blaue Donauström - und das
Hausmutter sein - es sein Heimats-
stadt dein Wein - bleib steht bei
den schönen Ort! - I hab gelobt
~~so~~ so mei Wort - Mei Muattal
war so Wienerin dann hat sie
Wien so gern - sie was die mit
Loben nur die Liebe hat geben

meinem parnigen gelobtem Weibe

I
Und mei Mutterl war schon älter,
Da bin ich hinaus in di Welt,
hab die schönsten Traum bewunder
selbst der schönsten best was g'fehlt
Sa die prächtige Französin, die Creole
heilig mild, sah die jugendhafte
Prächtige Türkinn kurz manch
reizend Frauenbild, doch bezaubert
kon allein was nur die echte
Wienerin sein die mit ihren
Kinderzärtlich selbst die stärksten
Hercen führt die was feste Herz
der Welt in der Brust entschlossen
hält was jeden Weinst und bracht
Oplich führt und pfücklich
macht Mei Mutterl war se W.

III.

Heut is mei Mutterl nisama
doch als Eprbleit is mir plim

Ich hab zu Wein und seine
Wiana die hat mir im Glanz
In mein da hat gelet die süßen
Lieder, und den goldenen
Humor mit dem Schwatz das
sein ist glücklich gib den ~~rich~~
reichsten etwas vor, wer die Wiana
weisen singt, wer zum Waldner
leicht sich schwingt, wer beim
quaten Glasel Wein, kein
vergnügt und fröhlich ^{sein} von
das ~~7~~ sanfte Wianalied geht
zum Herren und zum Gmüht
den hat schon dies schönste Leben
auf der Welt die Herrgott geben.
[Mei Muat hat is a Wianarin.]

Ernst Lauthofer

12. 12. 29

Buchspannung.

182. Wien

H 9/15